

Erlangung des Vernunftgebrauches statthaben soll, weil da die Verpflichtung durch das Kirchengebot wirksam wird, wird der erste Unterricht auf die heilige Kommunion in der Regel nicht so ausführlich sein können. (Vgl. W. Bichler, Katechesen für die Unterstufe der Volksschule, 3. Bd.). Erst in einem späteren Schuljahr kann dann der Unterrichtsstoff über das allerheiligste Sakrament ergänzt werden und dafür werden Hilfers Skizzen gute Dienste leisten. Für den ersten Kommunionunterricht wird eine sorgsame Auswahl genügen.

Linz.

Rechberger.

- 19) **Komm. Heiliger Geist!** Eine Festgabe für Firmlinge. Zusammen- gestellt von Helene Pagóš. Mit fünf Bildern. 8° (XII u. 188). Frei- burg i. Br. 1920, Herder. M. 10.50; geb. M. 13.50 und Zuschläge.

Die Verfasserin bietet eine Zusammenstellung von Biographien glau- benstreuer Helden und Heldinnen aus den verschiedenen Zeiten der Kirche, dazu auch einige Bilderbesprechungen. In den meisten dieser Lesestücke wird hingewiesen auf die Gnaden der Firmung, durch die der junge Christ zum Lebenskampfe gestärkt wird. Darum heißt das Buch „Eine Festgabe für Firmlinge“. Es paßt aber nicht bloß für Firmlinge, sondern überhaupt für die Jugend zur Pflege des Glaubenslebens.

Linz.

Rechberger.

- 20) **Dux spiritualis.** Auctore V. P. Ludovico de Ponte S. J., inter- prete P. Melchior Trevinnio S. J. Tractatus I: De familiari modo cum Deo agendi in oratione deque Dei in ea inspirationibus (XXXII et 520). 1921. M. 15.—; geb. in Leinw. mit Rotschnitt M. 18.—, mit Goldschnitt M. 20. —. — Tractatus II. et III.: De sacra lectione et meditatione; De perfecta contemplatione ac unitione cum Deo. (656). 1921. M. 15.—; Leinw. mit R. M. 18.—; mit Goldschnitt M. 20.—. — Tractatus IV.: De mortificatione excellentioribusque operibus, quae vel sunt fructus vitae contemplativae vel ad eam disponunt. (550). 1921. M. 15.—; geb. in Leinw. mit R. M. 18.—; geb. in Leinw. mit Goldschnitt M. 20.—. Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet.

Der „Geistliche Führer“ von L. de Ponte enthält in vier Traktaten sozusagen alles, was zum geistlichen Leben, zum tätigen sowohl wie zum be- schaulichen gehört. Mag der Mensch sich auf der Stufe der Reinigung be- finden oder auf der Stufe der Erleuchtung oder Vereinigung, er findet im „Dux spiritualis“ eine aus der Offenbarung, der Lehre der Kirche und den Kirchenvätern und Kirchenlehrern genommene, sichere und der betreffenden Stufe angemessene Leitung.

Der erste Traktat (Band I) behandelt in 24 Kapiteln den Verkehr der Seele mit Gott, im Gebet und die herrlichen Früchte dieser Übung. Das Wesen des Gebetes, seine Vortrefflichkeit, Wirkung und Kraft, die verschiede- nen Weisen zu beten, die rechte seelische und körperliche Verfassung beim Gebete, die wahre Andacht, Ort und Zeit des Gebetes, endlich das Heim- suchen Gottes und seine Einsprechungen bei dem vertraulichen Umgang der betenden Seele mit ihm werden da bis ins einzelteste besprochen.

Der zweite Traktat (II. Band, p. 1 bis 442) enthält ausführliche Unter- weisungen über die Lesung der Heiligen Schrift und anderer frommen Schriften und über die Betrachtung der heiligen Geheimnisse. Der Ver- fasser zeigt zugleich, wie das Studium von drei Büchern, von dem Buche der sichtbaren Schöpfung, des Gewissens und dem des Lebens der Heiligen und des Heiligsten aller Heiligen, Jesu Christi, drei kostbare Gaben vermittelt und vollkommene Kenntnis seiner selbst mit den Folgen dieser Kenntnis Demut, Dankbarkeit u. s. w.), Kenntnis Jesu Christi und Kenntnis Gottes

so weit sie für den Menschen möglich ist und inniges Verlangen nach der Liebe Gottes.

Der dritte Traktat (II. Band, p. 443 bis 659) bespricht die vollkommene Beschauung und Vereinigung mit Gott. Alles, was auf die Beschauung sich bezieht: ihr Wesen, die Tugenden, die mit ihr zusammenhängen (lebensdiger Glaube und werktätige Liebe), ihre verschiedenen Wege und Stufen finden da entsprechende Würdigung, und zwar in einer Weise, die leicht verständlich ist, die dem Anfänger im geistlichen Leben ebenso berücksichtigt, wie den Fortgeschrittenen, die endlich zumeist Lehre und Anwendung mit einander verbindet.

Der vierte Traktat (III. Band) behandelt in 22 Kapiteln die vorzüglichsten Werke, die zum beschaulichen Leben entweder vorbereiten oder Früchte dieses Lebens sind. Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes, Notwendigkeit eines Seelenführers und demütiger Unterwerfung unter seine Leitung, Abtötung, ihre Arten und Stufen, der heroische Gehorsam, Reinheit der Absicht, Bewachung der Sinne, die verschiedenen Versuchungen beim Gebete und ihre Bekämpfung, die Verbindung des tätigen mit dem beschaulichen Leben, endlich noch die Kämpfe, die auch dem Stande der Vollkommenheit nicht erspart bleiben, und die Mittel, in diesen Kämpfen zu siegen. — Das sind die Materien, die in diesem Bande besprochen werden.

Ueber den Wert dieser Abhandlungen zu sprechen, ist überflüssig: er ist allgemein bekannt und anerkannt. Ludwig de Pontes „Dux spiritualis“ reiht sich ebenbürtig an die „Nachfolge Christi“ von Thomas von Kempen und an des heiligen Franz von Sales „Philothea“ und gehört mit diesem zu den hervorragendsten Schriften der asketischen Literatur. — Trevinnios Latein ist fließend und leicht verständlich. — Sehr wünschenswert wäre eine gute deutsche Uebersetzung dieses „Geistlichen Führers“, damit diese Fundgrube für die eigene Belehrung und Erbauung und dieser sichere Führer für die Leitung anderer recht weiten Kreisen zugänglich gemacht werden könnte. — Die Ausstattung der drei Bände ist prächtig, der Preis für Oesterreich freilich recht hoch.

Graz.

Mois Rahr.

21) **Wege zum Glück.** Bücher zur schönen Lebensgestaltung. Von Doktor Alfons Heilmann. Zweiter Band: Zwischen Alltag und Ewigkeit. Sonntagsgedanken (1. bis 10. Tausend) 8° (VIII u. 200). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 9.50; geb. M. 15.— und Zuzulöge.

In vier größeren Abschnitten von je 12 bis 14 Nummern (im ganzen 52), zeigt der Verfasser, wie man durch weise Benützung der Alltäglichkeit zu seinem zeitlichen und schließlich auch ewigen Glück käme. Es sind inhaltsreiche und dankenswerte Winke, die er da in schöner, gemühtiefer Sprache als Frucht sorgfamer Selbst- und Innenbetrachtung bietet. Sie zwingen förmlich zum Nachdenken. Mögen sie recht viele Leser finden! Auch zu Geschenkweden sehr zu empfehlen.

St. Pölten.

Spiritual Dr Rudolf Pfingstner.

22) **Die kostbare Perle.** Rosenkranzgedanken für Priester. Von Pater Wendelin Meyer O. F. M. (95). Leipzig, Vier Quellen-Verlag M. 3.—.

Beim Lesen dieses Büchleins kommt einem unwillkürlich der Gedanke: wenn man so den Rosenkranz betet, muß man ihn lieb gewinnen. Es sind „Kostbare Perlen“, die P. Wendelin den Priestern bietet. Jedes Geleichen hat seine eigene Betrachtung, aus diesen schimmern wie glühende Perlen die Hinweise auf des Priesters Würde, Pflicht und Amt, Segen, Freud und Leid hervor. Durch langsame und wiederholte Lektüre des Büchleins wird der Priester das Rosenkranzgebet gewiß mit Freude und Nutzen pflegen. Den Priestern und Theologen sei P. Wendelins Buch aufs beste empfohlen.

Linz. Martin Razenberger, Spiritual im Priesterseminar.